

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

10. Jahrgang.

29. Juli 1916.

Nr. 9.

Inhalt: *Argynnis paphia* L. f. *pelopioides* ♂ f. nova. — Eine neue Form von *Papilio machaon* L. — Die Lepidopteren der Sierra de España. — Ueber Melanismus. — *Schistomitra funeralis* Btr. — Sitzungsberichte der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V. — Entomologischer Verein von Hamburg-Altona.

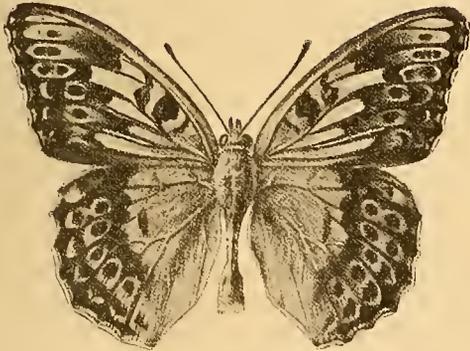
Argynnis paphia L. f. *pelopioides* ♂ f. nova.

— Von Krombach, Berlin —

Mit einer Abbildung von Paul Kuhlmann, Berlin-Wilhelmsberg.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist normal, die der Hinterflügel verdüstert. Die äußere Hälfte aller Flügel stark geschwärzt und scharf begrenzt von der zu einer breiten Binde erweiterten Zackenlinie der Flecke in den Zellen. Von den beiden Fleckenreihen ist die innere als solche erhalten. Die Flecke sind etwas kleiner und haben die Umrandung der Grundfarbe. Die äußere Fleckenreihe ist zu einer Binde zusammengefloßen. Auch die Saumflecke sind stark verbreitert und zu Binden vereinigt. Die beiden mittleren Kostalflecke der Vorderflügel sind zu einem großen Fleck zusammengefloßen.

Auch auf die Unterseite der Vorderflügel überträgt sich die schwarze Zeichnung der Oberseite. Das ganze Apikalfeld ist bis auf einen schmalen Streifen metallisch grün. Auf der Unterseite der Hinterflügel ist das Wurzel- und Mittelfeld stark metallisch grün, der Außenrand grün bis violett schillernd.



Argynnis paphia L. f. *pelopioides* Krombach ♂.

Nach der Natur gezeichnet

von Paul Kuhlmann, Berlin-Wilhelmsberg. 6. Aug. 1915.

Diese Form hat eine gewisse Aehnlichkeit mit *ab. ocellata* Frings, wie sie dieser, ferner Dr. Fischer, Zürich (Societas entomologica Nr. 18 Jahrg. 29) und Prohaska, Graz (Internationale Entomologische Zeitschrift Nr. 9 Jahrg. 9) eingehend beschreiben.

Bei dieser sind aber, und das ist das Kennzeichnende, die 2 Flecke eines jeden Interkostalraumes zusammengefloßen, während bei dem von mir beschriebenen Stück die innere Fleckenreihe erhalten, die äußere zu einer Binde vereinigt ist.

Type: 1 ♂ in meiner Sammlung. Fundort: Chorinchen, von Herrn H. Rangnow jr. am 27. 6. 1915 erbenetet.

Eine neue Form von *Papilio machaon* L.

Von T. Reuss.

Am 12. Juli 1912 schlüpfte aus einer märkischen Winterpuppe von *P. machaon* ein aberrativ gefärbtes

♀. Unter 40 *machaon*-Puppen war diese Puppe mit noch 2 anderen¹⁾ allein von der Zimmer- und Frühjahrswärme **nicht** zur Entwicklung gebracht worden, um schließlich an dem genannten Datum zu schlüpfen.

Das ♀ läßt sich folgendermaßen beschreiben: a) Normale Merkmale: Grundfarbe hell, weißgelb, die schwarze Gitterzeichnung ist normal verteilt, die blaue Bestäubung der Hinterflügelbinde dunkelblau, kräftig. Die Flügel sind schlank in der Form, Hinterflügelfortsätze reichlich lang. In letzterer Beziehung hält das Exemplar die Mitte etwa zwischen den im Seitz, „Palaearkten“, abgebildeten Formen, f. *asiaticus* und *machaon* (einem hellen ♀; diese *machaon*-„Type“ stellt ein besonders breitflügeliges und kurzschwänziges Exemplar dar).

b) Aberrative Merkmale: Die breite schwarze Randbinde der **Vorderflügel** ist statt mit nur gelben, mit vorwiegend weißlich-grauen und rein **blauen** Schuppen überstreut. Das Blau bildet sich nächst dem Innenrande (= Bildungsregel! d. h.: das Blau wird nie zuerst in dem Apicalteile der **Randbinde**²⁾ entstehen!) und nimmt nach der Flügelspitze hin ab; einzelne blaue Schuppen sind bis zur Spitze hin eingestreut.

Das erste Feld zwischen den Adern am Innenrande ist nur blau beschuppt — und zwar auch unterseits, hier matt blaugrau, — das zweite hat noch größtenteils blaue Schuppen neben weißlich grauen, die offenbar noch nicht pigmentlos genug sind, um die Strukturfarbe Blau hervorzubringen.

Die Hinterflügel zeigen rote Flammen in den Saummonden; diese gehen vom Vorderrandwinkel und vom Analwinkel aus und verbreiten sich also von zwei Seiten nach der Flügelmitte hin, aber vom Analwinkel aus nicht zuerst und langsamer, so daß der Treffpunkt in dem Flügelfortsatz liegt: bzw. die beiden an diesen grenzenden Saummonde zeigen das **Rot zuletzt** (= Bildungsregel!). Das vorliegende Exemplar hat 4 rote Flecke deutlich ausgeprägt, wovon 3 auf die Saummonde am Vorderrande entfallen. Ein dem roten Analocellus angesetzter roter Bindestrich in der Richtung des ersten angrenzenden gelben Saummondes wurde nicht als selbständiger Fleck gerechnet, in Anbetracht der aufgestellten Bildungsregel ist darauf hinzuweisen, daß genauer 5 Zellen Neubildungen roter Schuppen enthalten, wovon 3 auf den Vorderrand und 2 auf den Analrand kommen.

Proximalwärts über der schwarzen, blanbestäubten Binde erscheint wieder eine rote Bestäubung, die nur schwach bleibt, sich aber in der Flügelmitte (entsprechend den beiden mittleren, auf der Unterseite stets zuerst auftretenden roten Flammen) und über dem Analocellus am deutlichsten zeigt. Unterseits

¹⁾ Diese ergaben normale ♂♂ mit heller Grundfärbung am 15. Juni und im Juli.

²⁾ Der Gabelleck im Apex vor der Randbinde und vielleicht auch die Flügelwurzel können selbständig blau beschuppt sein. Vgl. auch Mitteilung von Herrn Closs in der Sitzung d. Berliner Entomolog. Vereins vom 30. Nov. 1899 über 2 *Pap. machaon* mit blaubeschupptem Gabelleck.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Krombach

Artikel/Article: [Argynnis paphia L. f. pelopioides s f. nova. 45](#)